

1770—75, ferner über Baumkircher und Schlaining, über die Verschwörung Tattenbach und schließlich noch ein Manuskript über die Draskovich von Joh. Sonntag mit dem Titel „Ahnensaal des Hauses Draskovich“. Sehr viele Beziehungen finden sich in den Herrschaftsarchiven der Grenzherrschaften der Oststeiermark, da diese vielfach Weingartenbesitzungen im angrenzenden Gebiete Ungarns besaßen. Sehr viel Material über das Burgenland enthalten auch die Stadtarchive von Fürstenfeld und Hartberg, besonders aus der Türkenzeit. Die Archive von Feldbach, Friedberg und Radkersburg sind zum größten Teil in Verlust geraten. Beziehungen zum benachbarten Ungarn findet man noch in den diversen Familienarchiven, die sich im Stmk. Landesarchiv in Depot befinden.

Im Archiv der Steirischen Stände gibt es ebenfalls in zahlreichen Sparten sehr wertvolle Archivalien für das Burgenland, so in den Adelsakten und Gültbüchern. Letztere beziehen sich vielfach auf Weingärten jenseits der Lafnitz, also auf heute burgenländischem Boden. Interessant ist auch die reichhaltige Emigranten- und Exulantenkartei aus der Zeit der Reformation, als viele Protestanten nach Ungarn auswanderten, während jetzt eine Rückwanderung zu verzeichnen ist. Sehr viele Quellen für das Burgenland bieten die 1000 Schuber Militaria, von denen allerdings bisher nur 150 aufgearbeitet werden konnten. Wertvoll sind da die diversen Kundschafterberichte besonders aus der Türkenzeit, so z. B. über die Schlacht bei Mogersdorf, ferner über die Kuruzzen- und Haiduckeneinfälle, sowie über die Privatfehden einzelner Herrschaften, Städte und auch Orte.

Zahlreiche Akten behandeln Grenzstreitigkeiten zwischen Steiermark und Ungarn etwa aus der Zeit 1812—1871. Solche sind allerdings auch schon aus der Zeit Maria Theresias vorhanden. Ferner wären auch noch Berichte der Gendarmarie über den Einmarsch aus der Zeit der Besitznahme des Burgenlandes zu erwähnen. Zum Schlusse wies der Vortragende auch noch auf die zahlreichen älteren Karten hin, die ebenfalls das Grenzgebiet betreffen und meist im Zusammenhang mit Grenzstreitigkeiten hergestellt wurden.

Die anwesenden Mitglieder und Gäste der Landeskundlichen Forschungsstelle verfolgten mit großem Interesse die Ausführungen des Oberarchivrates Dr. Puschnig und zollten ihm reichen Beifall. Nach einigen Anfragen und Anregungen von seiten der Teilnehmer wurde der Diskussionsnachmittag geschlossen.

Ergänzungen zu: Das obere Lafnitztal (Wolfau) von Josef Loibersbeck, Bgld., Hbl H. 3/1963, S. 120 ff.

Aus den Matrikenbüchern und dem alten Kassajournal der Pfarre Wolfau konnten nachstehende Eintragungen entnommen werden:

K e p p e l Karl von 1763 Ludimagister in Wolfau (gest. 4. 4. 1792 mit 70 Jahren).

Neben der Arbeit in der Schule hatte er noch gegen Entschädigung das ewige Licht zu bedienen, den Mesnerdienst zu versehen und die Hostien zu backen.

K l i n g e r Johann Georg, Schulmeister, starb am 27. 11. 1772 mit 42 Jahren.

G u r d t n e r Josef, Ludimagister, starb am 8. 7. 1773 mit 34 Jahren.

K o c h Johann Georg war vom 20. 8. 1773 — 19. 3. 1777 Schulmeister in Wolfau. Er brachte vom Pfarrer Nikolaus Golacz in Wisen (sic.) ein Zeugnis mit, daß er getreulich, wohlgedienet, ehrbar und fleißig sei. Am 11. 1. 1776 be-

warb er sich bei der Grundherrschaft um eine Söllnerwirtschaft (scheinbar vergeblich).

A d l e r Johann Georg kam 1777 aus Neuhaus (Dobra) und wirkt noch 1778 in Wolfau.

M a y r h o f f e r Matthias scheint am 23. 4. 1784 als Ludirector auf.

E y t l Jörg Franz scheint im Herbst 1785 als Lehrer auf. Er stammte aus Steinpach, Untersteiermark.

U l r i c h Adam ist ab 24. 4. 1788 — 23. 4. 1791 Schulmeister (Jungeselle).

S c h w a r z Anton ist ab 24. 4. 1793 Lehrer in Wolfau, im Jahre 1832 scheint er nur mehr als Kantor auf, am 11. 2. 1794 ehelichte er eine Maria aus Wörth, 1840 ist er noch Trauzeuge, am 9. 5. 1841 starb seine Frau (er selber scheint mit seinem Sohne weggezogen zu sein (Oberdorf?). Geboren am 22. 7. 1772.

P r e n n e r Michael kam vor 1852 als Lehrer nach Wolfau und soll bis 1890 gewirkt haben, gestorben angeblich 1904. Er war eine Lehrerpersönlichkeit, der man sich noch um 1940 erinnerte und Einzelheiten über seine Lehrtätigkeit erzählte. Seine Kunst im Lesen und Schreiben, sein Können als Katechet soll er sich in Vorau erworben haben(?).

In Kemeten war am 12. 6. 1773 **F ü l l ö p** Johann Georg, Nobilis aus Oberwart bei Rotenturm(!), Kantorlehrer.

In den Jahren 1783 und 1784 war **W i l l f f i n g** Martin in Kemeten Ludimagister.

1769 zahlt die Allhauer Gemeinde Buße für ihre acath. Schule.

Am 13. 4. 1773 stirbt Eleonore Pfneisel aus Wien, Gattin des 45 Jahre alten Schulmeisters **A n d r e a s** Anton **P f n e i s e l** in Allhau, beide waren röm. kath.

Im Herbst 1785 ist Anton **W a r i t s** Ludimagister in Allhau.

Franz **K u g l e r**, Pinkafeld

BUCHBESPRECHUNGEN UND -ANZEIGEN

Oberösterreich hält auf dem Gebiet der Archäologie mit einer Anzahl umfangreicher Publikationen anerkannt seine Vorrangstellung. Zu den bisherigen erscheint nun eine neue Reihe:

L i n z e r Archäologische Forschungen, hgg. vom Stadtmuseum Linz, mit Band 1: Paul **K a r n i t s c h**, Die Linzer Altstadt in römischer und vorgeschichtlicher Zeit. 116 Seiten, 4 Abb. im Text, 66 Taf., brosch. S 120.—. Linz 1962.

Und sicher wird der mit Neuerscheinungen geplagte Fachkollege zuerst aufstöhnen, aber dann das Vorhaben voll und ganz bejahen, wenn er dem Vorwort des Herausgebers entnimmt, daß nicht Ehrgeiz der Beweggrund zu dieser Publikationsreihe war, sondern „um weiterhin eine Zersplitterung des interessanten und umfangreichen Materials über Urgeschichte, römische Archäologie und Frühgeschichte der Stadt Linz zu vermeiden.“

Funde aus der Linzer Altstadt sind schon seit der 1. Hälfte des vorigen Jh. bekannt und es waren auch Männer, wie der Florianer Chorherr J. Gaisberger zur Stelle, die die Gegenstände aufsammelten und publizierten. Nach Abtragen von Bombenruinen des letzten Weltkrieges bot sich die Möglichkeit 1950 vorerst zu einer Versuchsgrabung (Prof. W.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kluger Franz

Artikel/Article: [Ergänzungen zu: Das obere Lainitztal \(Wolfau\) von Josef Loibersbeck, Bgld., Hbl H. 3/1963, S. 120 ff. 93-94](#)